

## News Interview

**Stéphanie Romanens-Pythoud** leitet die Coraasp (Coordination Romande des Associations d'Action pour la Santé Psychique) und hat die Mad Pride in der Schweiz eingeführt

[stephanie.romanens-pythoud@coraasp.ch](mailto:stephanie.romanens-pythoud@coraasp.ch)  
[www.coraasp.ch](http://www.coraasp.ch)



*NPG: Die Coraasp ist ein zentraler Akteur im Bereich der psychischen Gesundheit in der Romandie. Ihr setzt euch auch stark für die Entstigmatisierung von psychischen Krankheiten ein. Wo siehst du eure Prioritäten für die kommenden Jahre?*

SRP: Eine unserer Prioritäten ist die Entwicklung von Peer-Arbeit im Bereich der psychischen Gesundheit in der Romandie. Die Coraasp setzt sich seit langem dafür ein, dass die Expertise und das Wissen, das durch die Erfahrung mit einer psychischen Erkrankung erworben wird - das Erfahrungswissen - anerkannt und als gleichwertig mit dem Wissen von Fachleuten betrachtet wird. Zu unseren Massnahmen, die diesem Ziel dienen, gehört, dass wir von Anfang an zur Entwicklung, Umsetzung und Verstetigung der Ausbildung von Peer-Practitionern im Bereich psychische Gesundheit beigetragen haben. Mit der **Gründung des Kompetenzzentrums für Peer-Arbeit** in der psychischen Gesundheit - [ComPASM](#) - Ende letzten Jahres setzen wir uns dafür ein, dass die Schweiz in diesem Bereich aufholen kann.

*NPG: Und wie wollt - und könnt - ihr als Coraasp die psychische Gesundheit in der Schweiz fördern?*

SRP: Als Partner von [SantéPsy](#) beteiligt sich die Coraasp im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz aktiv an der Umsetzung der Kampagne zur Förderung der psychischen Gesundheit in den lateinischen Kantonen. Die Coraasp setzt sich auch für die Förderung der psychischen Gesundheit ein durch die Leistungen, die ihre Mitgliedsverbände den Betroffenen direkt anbieten, durch ihr Ausbildungsprogramm und ihre öffentlichen Sensibilisierungsaktionen. Etwa die, die wir jedes Jahr zum Welttag der psychischen Gesundheit am 10. Oktober organisieren.

*NPG: Du hast zusammen mit deiner Vorgängerin Florence Nater die [Mad Pride](#) in der Schweiz eingeführt. Ich fand und finde diese Initiative ausgezeichnet. Um diese Veranstaltung weiterzuführen, haben wir gemeinsam den Verein Mad Pride Schweiz gegründet, mit dem Ziel, regelmässig eine Mad Pride in der Schweiz zu organisieren. Wie siehst du die nächste Veranstaltung, die am 7. Oktober 2023 in Lausanne stattfinden wird?*

SRP: Ich habe eine unvergessliche Erinnerung an die Erfahrung, die wir 2019 mit der Organisation der ersten Mad Pride der Schweiz in Genf gemacht haben. Es war eine sehr starke Erfahrung und ich freue mich wirklich sehr, dass die Mad Pride in die Westschweiz zurückkehrt. Für diese Ausgabe werden wir von der Unterstützung des neu gegründeten Vereins, von neuen Partnerschaften und von der kollektiven Erfahrung profitieren, die sich über die

Jahre aufgebaut hat. Diese neuen Ressourcen werden die Kreativität und den Elan verstärken, die die erste Ausgabe geprägt haben, sowie die Verankerung vor Ort und den Einbezug der Betroffenen, die die DNA der Coraasp ausmachen. So werden wir eine Grossveranstaltung zur Entstigmatisierung und Aktivierung organisieren, die auf die Sorgen der Menschen eingeht, aber gleichzeitig eine festliche Form annimmt. Das ist die Magie der Mad Pride!

*NPG: Was möchtest du noch erwähnen?*

Die Identität der Coraasp. Die Coraasp vereint 27 sehr unterschiedliche Organisationen ... die dennoch viel gemeinsam haben: Werte natürlich, aber auch die Kultur der Partnerschaft, eine gemeinsame Vision der Genesung, den Einsatz für die gegenseitige Anerkennung des Wissens (Betroffene, Angehörige, Fachleute), für die Bürgerbeteiligung eines jeden Einzelnen, etc. Es ist eine grosse Ehre für mich, dazu beitragen zu können, dass all dies in der Coraasp und darüber hinaus lebendig bleibt. Denn Menschen mit psychischen Erkrankungen haben viel zur Gesellschaft beizutragen.

*Interview: Alfred Künzler, Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz, [info@npg-rsp.ch](mailto:info@npg-rsp.ch)*